

## 3. Vor- und Frühgeschichte, Archäologie

Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1983. Hrsg. vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, dem Förderkreis für ur- und frühgeschichtliche Forschung in Baden und der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern. Zsgst. von Dieter Planck. Stuttgart: Theiss 1984. 247 S., 226 Abb.

Es ist beklemmend, wenn man erfährt, daß die überwiegende Mehrzahl der beim Landesdenkmalamt eingehenden Fundmeldungen aus personellen und finanziellen Gründen nicht bearbeitet werden kann. So konnten allein im Regierungsbezirk Stuttgart von etwa 350 Fundmeldungen nur 35 Grabungen geplant und lediglich 18 tatsächlich durchgeführt werden. Die Zerstörung der archäologischen Denkmalsubstanz ist entsprechend groß. Das ist bedauerlich, aber bei der Fülle der Funde wird sich in absehbarer Zeit wohl kaum etwas ändern.

Der neue Ausgrabungsband enthält für das Jahr 1983 68 Berichte über Ausgrabungen vor- und frühgeschichtlicher Funde, deren Bogen sich von der Eisen- bis in die Merowingerzeit spannt.

Zahlreich sind die Ausgrabungen in unserem Vereinsgebiet und an seinen Rändern. In Frauental wurden fünf Hausgrundrisse einer mittelnolithischen Siedlung ergraben. In Tauberbischofsheim-Dittigheim galt die Grabung merowingerzeitlichen Gräbern, von denen 84 freigelegt wurden, wobei auch fünf schnurkeramische Gräber mit 17 Bestattungen aufgedeckt wurden. Von der Jungsteinzeit bis zur späten Keltenzeit reicht die Besiedlung des Gewandes »Mittlere Au« in Bad Mergentheim, wo auch Hinweise auf eine späteltische Salzproduktion gefunden wurden. In Niedernhall wurden vorgeschichtliche Grabhügel untersucht. Die Römerzeit ist mit Grabungen in Bad Wimpfen im Tal, Osterburken, Zweiflingen, Welzheim und Aalen in unserer Gegend vertreten. Aus Satteldorf wird der Fund eines Ringes mit hebräischer Inschrift aus dem 18. Jahrhundert gemeldet.

*H.-J. König*

Konrad Spindler: Die frühen Kelten. Stuttgart: Reclam 1983. 447 S., 114 Abb., 18 Taf. Der Erlanger Professor für Ur- und Frühgeschichte legt als erster ein grenzüberschreitendes Werk über die frühen Kelten in Taschenbuchform vor. Er behandelt räumlich den »Westhallstattkreis«, der Mainfranken, Baden-Württemberg, die Nordschweiz und Ostfrankreich zwischen 550 und 350 v. Chr. erfaßt. Den Ausführungen werden die neuesten Forschungsergebnisse zugrundegelegt.

Zunächst wird die historische Sicht und der Lebensraum behandelt. Dann geht Spindler auf das Leben der frühen Kelten ein. Es wird anhand des Siedlungswesens, der Grabkultur, der handwerklichen Produktion, der Tracht und Bewaffnung, der wirtschaftlichen Struktur, des Handels, der sozialen Struktur und der geistigen Kultur überzeugend dargestellt. Bei allem vermeidet es der Verfasser, nichtbeweisbare Hypothesen aufzustellen. Auch ist er sich des Mangels an schriftlichen Quellen bewußt. Gerade deshalb liest sich das Buch sehr leicht.

*H.-J. König*

Die Römer in Baden-Württemberg. Hrsg. von Philipp Filtzinger, Dieter Planck [u. a.]. Stuttgart, Aalen: Theiss 1976. 600 S., 340 Kartenskiz. u. Fotos im Text, 76 Taf. Abb.

In den letzten Jahren wurde in weiten Kreisen der Bevölkerung unseres Bundeslandes das Interesse an seiner römischen Vergangenheit immer lebendiger. Da umfassende Darstellungen der römischen Geschichte der ehemaligen Länder Baden und Württemberg von Ernst Fabricius (»Die Besitznahme Badens durch die Römer«, Heidelberg 1905) und von P. Goessler, Fr. Hertlein und O. Paret (»Die Römer in Württemberg«, Stuttgart 1928–1932) schon mehr als 70 bzw. 40 Jahre zurückliegen, war es dringend geboten, der Öffentlichkeit eine Zusammenschau der römischen Geschichte unseres Landes vorzustellen, die auch die neuesten Ergebnisse der umfangreichen archäologischen Forschung der vergangenen Jahre berücksichtigt. Bedingt durch moderne Verwaltungs- und Ländergrenzen kann das vorliegende Werk nur einen Ausschnitt von Geschichte und archäologischen Denkmälern zweier

römischer Provinzen – Raetien und Germania superior – wiedergeben, die jede für sich eine Veröffentlichung nach dem Muster dieses Buches wert wären.

Im Vorwort dieses Bandes, an dem neben den o. g. Herausgebern eine Reihe von Fachgelehrten und ehrenamtliche Helfer des Landesamtes für Denkmalpflege beteiligt sind, zeichnet Ph. Filtzinger die Geschichte der Archäologie in Südwestdeutschland und die Entwicklung ihrer Methoden von ihren Anfängen bis heute auf.

Nach dieser Einleitung umfaßt das Werk einen allgemeinen und einen archäologischen Teil. Im ersten Abschnitt des allgemeinen Teils behandelt Filtzinger »Die römische Besetzung Baden-Württembergs«. Seine ausführlichen und spannend zu lesenden Darlegungen ergeben einen umfassenden Überblick über die militärische und politische Geschichte der von den Römern besetzten rechtsrheinischen Gebiete bis zum Ende des weströmischen Reiches im 5. Jahrhundert.

In seinem Beitrag »Die Zivilisation der Römer in Baden-Württemberg« gibt D. Planck einen Einblick in die wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Situation der damaligen Zeit und berichtet eingehend über das alltägliche Leben: Verwaltung, Siedlungsformen, Verkehrswege, Landwirtschaft und Handwerk, Handel, Geld- und Zahlungsverkehr, Sanitätswesen u. a. werden aufgezeigt.

Der dritte Abschnitt des allgemeinen Teils ist den römischen Göttern und Kulturen gewidmet. Gestützt auf viele Abbildungen und Fotos, die den Text in anschaulicher Weise ergänzen, gibt B. Cämmerer eine aufschlußreiche Darstellung der römischen Religion und des religiösen Lebens im römischen Besatzungsgebiet.

Den Verfassern ist es in diesem allgemeinen Teil gelungen, ein nicht nur für den geschichtlich interessierten Laien fesselndes Geschichtsbuch zu schreiben, das – klar gegliedert und mit einem ausführlichen Sachregister versehen – auf fast alle historischen und archäologischen Fragen eine erschöpfende Auskunft gibt.

Der zweite Hauptteil dieses Werkes ist ein alphabetisch geordneter Spezialführer für römische Bodendenkmäler, Ausgrabungsorte und Museen in Baden-Württemberg. In zahlreichen Einzeldarstellungen werden die Ergebnisse jahrzehntelanger archäologischer Arbeit vorgestellt. Der Limes, Heiligtümer, Zivil- und Militärsiedlungen, Bäder, Gutshöfe, Inschriften, Jupitergigantensäulen, Brennöfen, Wasserleitungen, Stadtpläne und Geländeskizzen, klare Beschreibungen der topographischen Verhältnisse, Grabungsaufnahmen und Rekonstruktionsdarstellungen sind die Themen dieses Führers, der den Leser zu einer Reise in die Vergangenheit anregt, ohne daß er sich bei deren Vorbereitung allzuviel Mühe machen müßte.

Literaturangaben, Zeittafeln, Orts-, Sach- und Namensregister ergänzen dieses gelungene und empfehlenswerte Werk, das nicht nur für den Geschichtsfreund, sondern auch für jeden Fachgelehrten ein unentbehrliches Nachschlagewerk und zugleich ein praktischer archäologischer Führer geworden ist. Dem Verlag ist für die Ausstattung hohes Lob und Anerkennung zu zollen.

*H. Clauß*

Dieter Planck: Das Freilichtmuseum am rätischen Limes im Ostalbkreis. (= Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg, 9). Stuttgart: Theiss 1983. 190 S., 135 z. T. farb. Abb.

Der Führer des Freilichtmuseums am Limes im Ostalbkreis erschien anlässlich des 13. Internationalen Limeskongresses 1983 in Aalen. Zunächst wird die Landschaft vorgestellt, dann die Geschichte der Limesforschung ausgebreitet und schließlich die Zeit der Römer lebendig gemacht. So eingestimmt beginnt die Rundwanderung in der Nähe von Hüttlingen und führt zum Kohortenkastell. Als Zwischenstationen werden die Limespalisade von Schwabsberg, das Limestor bei Dalkingen, ein römisches Gebäude im Wald »Rain«, eine römische Ziegelei, das Kastellbad, Steinbauten südlich davon und das Lagerdorf angesteuert und in ihren Erscheinungsformen erläutert. Beim Lagerdorf werden die Brunnen und ihre Funde, die handwerkliche Produktion und Kult und Religion der Römer besonders behandelt. Ist schon